

Vielfalt ist Alltag, Vielfalt ist Schulalltag!

Benny, 10 Jahre, 4. Klasse, spielt leidenschaftlich Fußball



Lisa, 8 Jahre, 3. Klasse, besucht die Tanz-AG

Ivan, 10 Jahre, 4. Klasse, Zwilling Bruder von Mina

Mina, 10 Jahre, 4. Klasse, möchte sich für die Fußball-AG anmelden

Joshua, 9 Jahre, 3. Klasse, Tischpartner von Lisa

Quelle: Fotolia.com

Gliederung

1. Untersuchungsdesign
2. Ergebnisse
 - 2a) Vielfalt wahrnehmen und gestalten
 - 2b) Beitrag von Kooperationspartnern zum Umgang mit Vielfalt
3. Fazit: Vielfalt ganz anders – Potenziale des Ganztags
4. Gelingensbedingungen & Handlungsempfehlungen

Untersuchungsdesign

Ziel der Untersuchung

- Annäherung an das Verständnis von Vielfalt aus der Sicht unterschiedlicher Akteure
- Informationen zum Umgang mit Vielfalt in Ganztagschulen
- Formulierung von Handlungsempfehlungen für den Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft in Ganztagschulen

Untersuchungsdesign

Eckdaten

- Innovative Konzepte zum Umgang mit Vielfalt (Expert(inn)enmeinungen, Recherchen)
- Sample: 4 Ganztagschulen im Primarbereich, 4 in der Sekundarstufe I (1 HS, 1 SEK, 1 GE, 1 GY)
- Untersuchungszeitraum März/April 2013

Untersuchungsdesign

Forschungsmethoden

- Leitfadengestützte Interviews mit der Schulleitung/Ganztagskoordination sowie mit außerschulischen Partnern
- Gruppeninterviews mit Eltern sowie Lehr- und Fachkräften
- Beobachtungen in verschiedenen Handlungsfeldern der Ganztagschule (Unterricht, Angebote, Mittagszeit)

Die 2 Gesichter – Vielfalt als Herausforderung, Vielfalt als Chance

Vielfalt als Herausforderung

Soziale Lebenslagen

- „(...) da bei uns so die Erkenntnis [ist], dass, sobald die Kinder Lebensprobleme haben, die nicht lernen können. (...) Hat zur Folge, dass wir uns schon neunundneunzig auf den Weg gemacht haben über eine Zukunftskonferenz, das als Herausforderung zu sehen, (...) Vielfalt der Probleme als Herausforderung zu sehen“ (SL, OGS3_I1).

Migrations- hintergrund

- „(...) sprachliche Probleme, aber auch kulturelle Probleme, weil es viele marokkanische und türkische Familien sind und das ist natürlich eine komplett andere Kultur als wir sie hier (...) bei uns kennen (SL, OGS3_I1).

Sonderpäda- gogischer Förderbedarf

- „Als ich die Klasse übernahm, die ich jetzt habe, im ersten Schuljahr, fand ich die Vielfalt so heftig und so, ja teilweise auch fast bedrohend durch einige Kinder, die eine Situation in die Klasse hineinbrachten, die nicht mehr zu bewältigen war. Es waren primär ein bis zwei Kinder, ein hörgeschädigtes Kind und ein verhaltens- oder emotional gestörtes Kind (...)“ (LK1, OGS1_I3).

Vielfalt als Chance

Soziale Lebenslagen

- *„Es ist aus meiner Sicht für die Kinder ein Riesenplus, wenn sie die Vielfalt der Gesellschaft in der Schule mitkriegen und nicht in einer isolierten Siedlung, in einer isolierten Schule aufwachsen (...) und ich glaube, das ist ein (...) Riesenplus für später, wenn man das mitkriegt. A die Erfahrung, B da keine Distanz aufzubauen vor anderen Kulturen, vor sozial Schwächeren, vor sozial Stärkeren, dass es auch nur Menschen sind (...)“ (SL, OGS3_I1).*

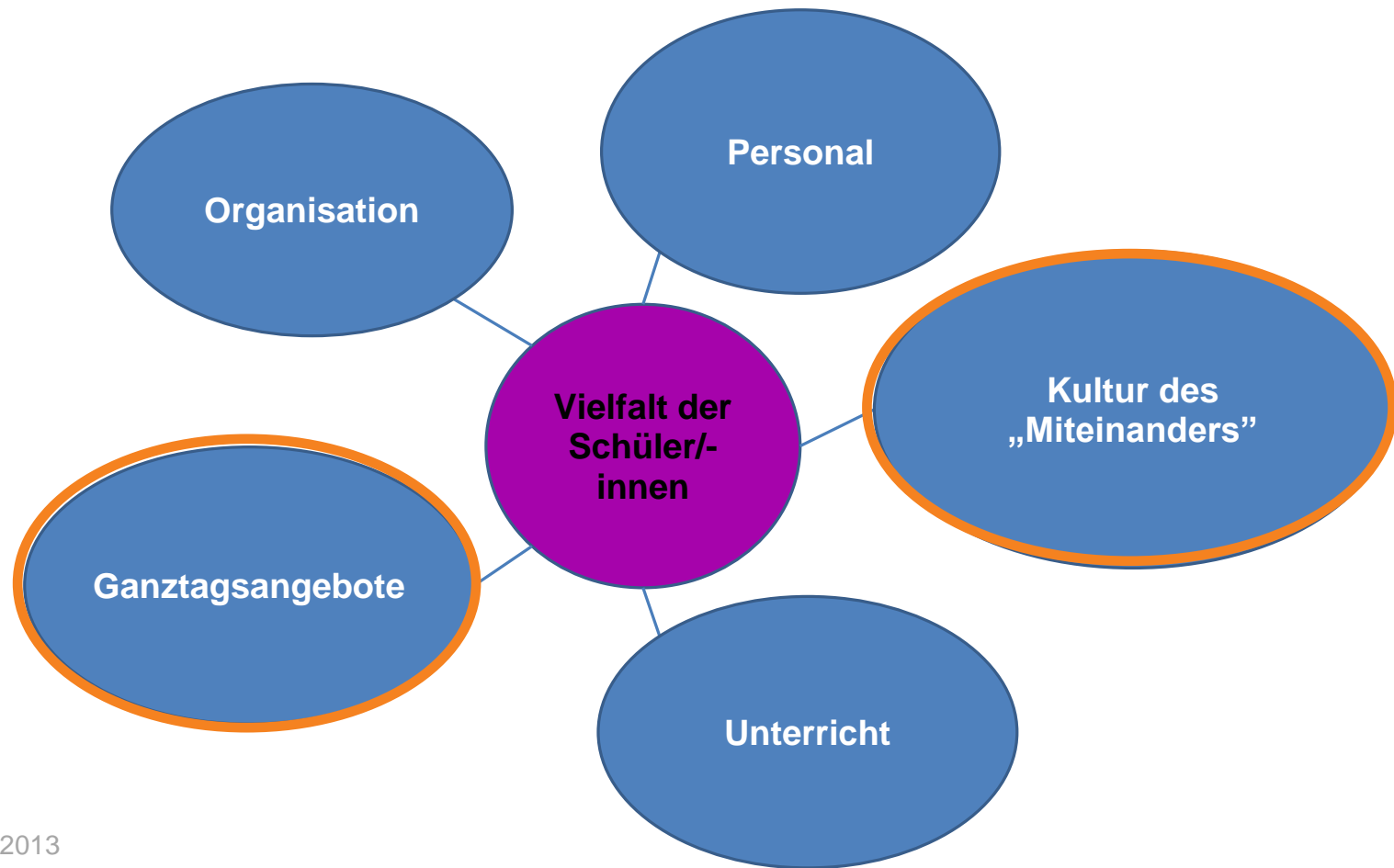
Migrationshintergrund

- *„(...) wer mehrsprachig in Deutschland aufwächst, [das] ist eine ganz hohe Qualifikation“ (FK1, Sek12_I1).*

Sonderpädagogischer Förderbedarf

- *„(...) am Anfang waren die Kinder misstrauisch so ein bisschen, haben sich irgendwie nicht getraut, weil die das immer mit, mit behindert in Anführungszeichen verglichen haben oder mit Sonderschule und so und da haben die eigentlich gesehen, dass dieses Kind halt nur so eine Lernschwäche hat ne, ein ganz normales Kind ist“ (M3, OGS3_I1).*

Gestaltungsbereiche der Sample-Schulen für den Umgang mit Vielfalt der Schüler/-innen



Ganztagsangebote

- „Ganztagschule als Ausdruck einer pädagogisch-professionellen Haltung, in der Kinder ein über das fachliche Lernen hinausgehendes Angebot zur Verbindung von Lebens- und Alltagsgestaltung mit schulischem Lernen gegeben wird“ (Beutel 2009: 209)

„Wenn ich an den Mittwochnachmittag denke, wo unsere Schüler ganz kreative außerschulische Partner präsentiert bekommen, ob Zirkus, Malerei, und erleben, wie Schule auch ein anderer Lernraum sein kann, wo ihre Arbeit gewertschätzt wird, ist es auch was Wunderbares für uns Lehrer. Also da lerne ich wieder eine gewisse Art, persönlich bei mir, von Produktorientierung, was nehme ich wirklich aus der Schule mit. Ist es nur der Geist oder ist es auch etwas, was ich in der Hand habe“ (LK1, SekI1_I4).

„Die [außerschulischen Partner, Anm. d. Verf.] geben möglicherweise noch einen anderen Blickwinkel auf das Lernen, möglicherweise auch wie ich an bestimmte Sachen auch herantreten kann. Wie ich vielleicht auch effektiver lernen kann, nicht nur [auf] dieses System Schule mich konzentrieren muss, sondern auch andere Sachen ausprobieren kann“ (FK, SekI1_I4).

Kultur des „Miteinanders“

- Konfliktmanagement, Vertrauenskultur und Reflexionsräume

„Ein Instrument, was wir hier an der Schule auch noch haben, sind Klassenräte. Also, dass wir Unterricht dann anhalten, wenn es soziale Probleme gibt. (...) das ist vielleicht auch ein Tipp. Also Schülern auch mehr Verantwortung zu geben im Sozialverhalten, die Peergroup darf man nie außer Acht lassen“ (LK1, Sek11_I4).

„(...) Ja auch wo Ängste da sind. Es gibt jetzt auch Fortbildungen (...), wo Lehrergesundheit und Inklusion zusammengepackt wird, einfach weil viele Angst haben, was kommt jetzt noch? – Das schaffe ich alles nicht. Ernst nehmen (...)“ (LK1, Sek12_I1).

**„Diversity is not about the others
– it is about you!“**

(SPI 2011: 6)

Exkurs

Was verstehen die Schulen unter „außerschulischen Partnern“?

- Pädagogische Mitarbeiter
- Kooperationspartner, die außerhalb der Schule tätig sind
- Schulsozialarbeit
- Einrichtungen der Jugendhilfe

**Beiträge der
Kooperations-
partner zum
Umgang mit
Vielfalt**

(Multi-)Professionalität

(Multi-)Professionalität

- Unterschiedliche Perspektiven auf Kinder und Jugendliche
- Auch im Austausch mit Lehrkräften Perspektivengewinn

„Es ist ganz wichtig, dass Leute von außen reinkommen, ein offenes System was immer in Bewegung ist braucht auch manchmal jemanden der bremst, der auch mal sagt ‚Gemach, wir nehmen jetzt auch Geschwindigkeit aus dem System raus‘ und das können (...) außerschulische Partner tun, indem sie auch nochmal den Blickwinkel und Fokus auf andere Dinge lenken (...) und in diesem System eigentlich eine Hilfe sind, weil sie auch eben Alternativen anbieten.“

(Lehrkraft_Sek.I1_I2)

(Multi-)Professionalität

- Unterschiedliche Perspektiven
- Auch im Austausch mit Lehrkräften

„(...) die Probleme sind multidimensional und wir brauchen halt auch multidimensionale Handwerkszeuge, also wir müssen natürlich unterschiedliche Stellen und Anlaufstellen parat haben, um auf die unterschiedlichen Lebenslagen zu reagieren“

(Schulsozialarbeiterin_PS2_12)

- Unterschiedliche Kompetenzen und Methodenkenntnisse
- Professionelle Unterstützung in schwierigen Lebenslagen durch Schulsozialarbeiter oder Sozialpädagogen
- Vernetzung der Schule mit anderen Einrichtungen

**Beiträge der
Kooperations-
partner zum
Umgang mit
Vielfalt**

(Multi-)Professionalität

**Persönlichkeit / persönliche
Eigenschaften**

Persönlichkeit/ persönliche Eigenschaften

- jede Person bringt persönliche Eigenschaften, Merkmale, einen individuellen Charakter und Vorlieben mit

„Also, ich sag mal, wenn ich alleine schon alt/jung nehme. Wie viel neue Impulse die jungen Leute mitbringen, und wie viele Dinge, wie viel Spaß die auch bringen.“
(Ganztagskoordination_PS1_I5)

Persönlichkeit/ persönliche Eigenschaften

- jede Person bringt persönliche Eigenschaften, Merkmale, einen individuellen Charakter und Vorlieben mit

- Bewusste Vielfalt

“(...) das finde ich als Leitung (...) auch einfach einen total spannenden Aspekt. (...) Genau zu gucken, wo liegen die Stärken der verschiedenen Menschen und die dort auch einzusetzen.“

(Schulleitung_PS4_I1)

Persönlichkeit/ persönliche Eigenschaften

- jede Person bringt persönliche individuellen Charakter

- Bewusste Vielfalt

„(...) wo ist im Haus diese Person, an der das Kind andocken kann, wo das Kind weiß, da ist der Mann/die Frau, die freut sich oder der freut sich auf mich und auch umgekehrt (...). Das ist nicht in jedem Fall immer die Klassenlehrerin, was ideal wäre. Manchmal ist es auch (...) der Handwerker, der den besonderen Nerv trifft bei dem Kind, (...) die Kollegin, die den Russisch-Unterricht macht, weil sie eine besondere herzliche Art hat, wie auch immer.“

(Schulleitung PS1_I3)

- Bezugspersonen für Kinder und Jugendliche

**Beiträge der
Kooperations-
partner zum
Umgang mit
Vielfalt**

(Multi-)Professionalität

**Persönlichkeit / persönliche
Eigenschaften**

Außerunterrichtliche Angebote

Außerunterrichtliche Angebote

- Vielfalt an Themen, Lernwegen, Lernorten
- An Interessen der Schüler/-innen orientiert

„Also ich habe bei den AGs dann die Hobbies abgefragt der Kinder, wo vielleicht noch Bedarf besteht, wo sie an ihren Verein so nicht rankamen (...). Ich glaube da gucken wir so individuell ‚Was kommt von den Schülern? Wo ist da ein Bedarf an Kooperationen?‘ (...) Wenn es hier im Stadtviertel etwas gibt, wo wir eine Verbindung sehen, dann werden wir das sicher nutzen.“

(Schulleitung _PS4_I1)

Außerunterrichtliche Angebote

- **V** *„(...) da ist der Ganzttag auf jeden Fall eine gute Unterstützungsmöglichkeit, weil sie [die Schüler/-innen, Anm. d. Verf.] hier wirklich gucken können: Was sind meine Stärken? Was mache ich? Die einen gehen raus und sind den ganzen Tag draußen in der Natur und die anderen, ja basteln (...) und nutzen das so und kommen dann halt auch mehr mit anderen*
- **A** *Kindern in Kontakt . Und hier kommen die ja auch bei uns erstes bis viertes Schuljahr kommen ja in Kontakt. Das ist ja auch noch einmal so ein Rahmen von Vielfalt, ne.“
(Fachkraft_PS3_I2)*
- Schüler/-innen können individuelle Interessen ausbauen. → Wahlmöglichkeiten!
- Eingehen auf individuelle Bedürfnisse

Außerunterrichtliche Angebote

Unterschiedliche
Merkmale /
Ausrichtung
außerunterrichtlicher
Angebote

anregend

präventiv

unterstützend

innerschulisch

außerschulisch

...

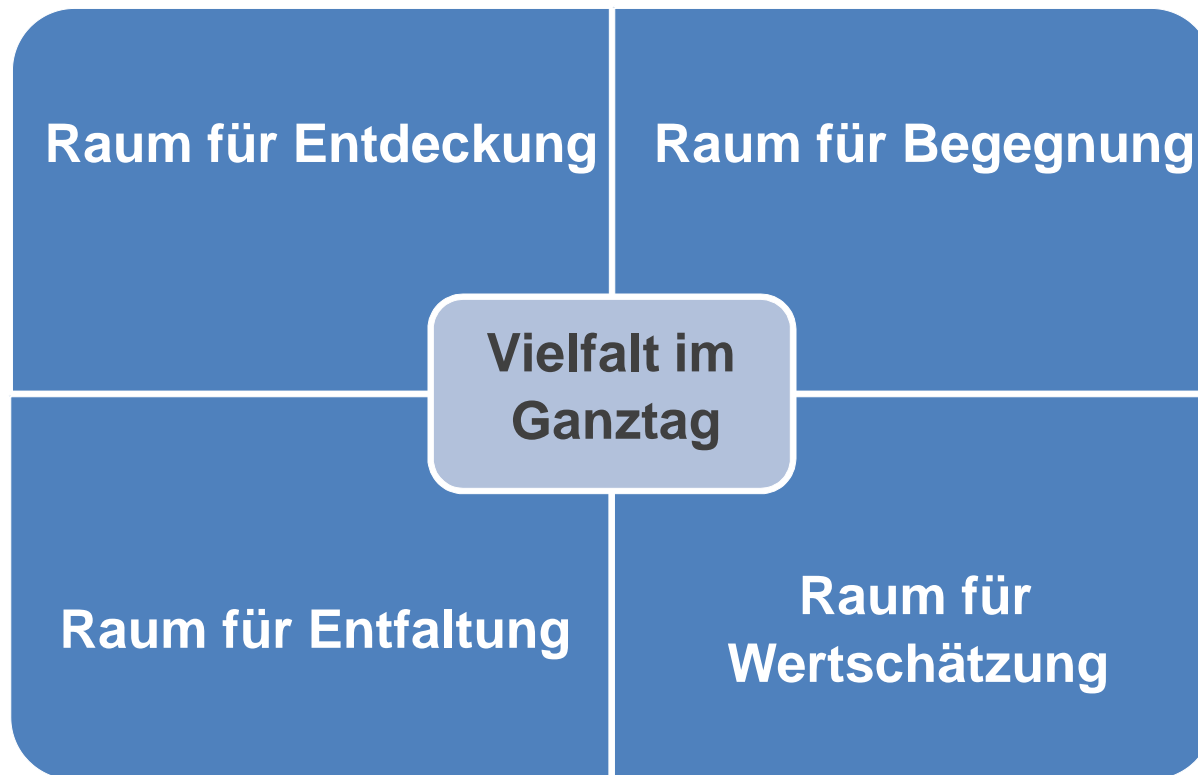
Kooperationspartner haben hohen Stellenwert für den Umgang mit Vielfalt

- Sie unterstützen die Ganztagschule im Umgang mit Vielfalt
- Sie erhöhen die Vielfalt in der Schule

Herangehensweise von Sample-Schulen:

Vielfalt mit Vielfalt begegnen

Möglichkeiten des Ganztags für den Umgang mit Vielfalt der Schüler/-innen



Gelingensbedingungen

1. Schulkultur der Anerkennung schaffen
2. Reflexionsräume schaffen
3. Vielfalt mit Vielfalt begegnen
4. Personal und Angebote – manchmal ist weniger auch mehr
5. Offener Umgang mit Herausforderungen und „das Rad nicht neu erfinden“
6. Jugendhilfe eröffnet neue Perspektiven und ein System professioneller Hilfen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Janina Stötzel

Institut für soziale Arbeit e.V.
www.isa-muenster.de

Agathe Tabel

Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
Technische Universität Dortmund
www.forschungsverbund.tu-dortmund.de

www.bildungsbericht-ganztag.de



Forschungsverbund

tu + DJI

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund